



**Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen**

Einblick in die Sitzung der Delegiertenversammlung

vom 11.-12.04.2024 in Hannover

Zwei Mal im Jahr finden Sitzungen der Delegiertenversammlung der IGfH statt. Die Delegierten bestehen aus Einzelmitgliedern, Einrichtungsmitgliedern sowie Mitgliedern aus öffentlichen Trägern. Als Aufsichtsratsgremium des Fachverbandes diskutieren die Mitglieder aktuelle Entwicklungen der erzieherischen Hilfen, beschäftigen sich mit der Weiterentwicklung der internen Mitgliederorganisation und treffen Entscheidungen zur fachlichen Ausrichtung des Verbandes. Bei der Sitzung im April standen unter anderem die Stärkung der ombudtschaftlichen Arbeit, die aktuelle Mitgliederbefragung, die Aufarbeitung der IGfH (vor dem Hintergrund mehrerer Berichte über sexualisierte Gewalt in den Hilfen zur Erziehung) sowie die Selbstvertretung und Rechte von jungen Menschen und Eltern im Mittelpunkt.

Im Anschluss an die Begrüßung durch die Vorsitzenden beginnt die Delegiertenversammlung üblicherweise - und auch dieses Frühjahr - mit Berichten der Delegierten aus ihren Regionen, Einrichtungen und Arbeitsfeldern. Daraus leiten sich oftmals Handlungsbedarfe für die fachliche und politische Entwicklung der Hilfen zur Erziehung ab.

Ombudschaft in der Kinder- und Jugendhilfe

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde die Ombudsstelle für Niedersachsen BerNi e.V. eingeladen, um aus ihrer Arbeit zu berichten. Nach einer Vorstellung der neu gegründeten Ombudsstelle BerNi e.V. in Niedersachsen wurden konkrete Möglichkeiten zur Gewährleistung einer strukturellen Unabhängigkeit, einer niedrigschwelligen Erreichbarkeit sowie eines einfachen Zugangs zur ombudtschaftlichen Beratung diskutiert.

Diversität und Vielfalt in der IGfH

In Anbetracht des deutlichen Missverhältnisses der Geschlechterverhältnisse bei der Delegiertenversammlung im Herbst 2023 wurde der Wunsch an den Vorstand getragen, eine höhere Diversität insgesamt als Ziel für den Verband zum Thema zu machen. Da die Studierendenschaft – die nächste Fachkräftegeneration – deutlich vielfältiger als die Delegiertenversammlung sei, stelle sich die Frage, ob die Delegiertenversammlung die Fachkräfte gut repräsentiere. In einer Kleingruppenarbeit haben die Delegierten unter anderem folgende Vorschläge besprochen, um die Vielfalt in der Mitgliederschaft zu erhöhen: Eine vierte Mitgliedersäule „Selbstvertretung“; Konzeption digitaler Formate zum Austausch, Stärkung des Bewusstseins für Diversität und Diskriminierung, Ansprache bestimmter Zielgruppen wie junge Menschen mit der Abfrage nach Wünschen und Erwartungen. Das Thema wurde nicht abschließend bearbeitet und stellt vielmehr einen weiterführenden Auftrag für die kommende Delegiertenversammlung dar.

Aufarbeitung sexueller Gewalt gegen junge Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe. Diskussion und Schritte der IGfH

Vor dem Hintergrund verschiedener Berichte zur Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in den Hilfen zur Erziehung durch pädagogische Fachkräfte in den vergangenen Jahren und auch aktuell, hat die Delegiertenversammlung den Beschluss gefasst, einen eigenen unabhängigen Aufarbeitungsprozess zu initiieren. Die Delegierten haben den Vorstand sowie die Geschäftsstelle beauftragt, eine*n unabhängige*n und ausgewiesene*n Expert*in für die Aufarbeitung zu gewinnen. Im Rahmen der Aufarbeitung soll der Archivbestand des Verbandes untersucht und nach Hinweisen gesucht werden, ob es im Zeitraum von 1970 bis 1990 Personen, Zusammenhänge oder Zusammenschlüsse in der IGfH gab, die an diesen Handlungen (z.B. Unterbringung von Kindern und Jugendlichen bei pädosexuellen Personen) oder an anderen Formen der sexualisierten Gewalt beteiligt waren oder diese ermöglicht haben. Die Aufarbeitung von schriftlichen Hinweisen, Erläuterungen oder Erklärungen soll baldmöglichst beginnen.

Im Forum Erziehungshilfen 3/2024 (erscheint in der zweiten Juli 2024 Hälfte) finden Sie einen Beitrag zum Vorgehen der IGfH und den Beschluss der Delegiertenversammlung veröffentlicht.

Selbstvertretung und Rechte von jungen Menschen und Eltern

Anhand von Plakaten mit den Ergebnissen aus dem Workshop „Auf dem Weg zur Inklusion...? Was denkst du zum Thema inklusive Jugendhilfe? Was braucht es, dass sie gelingen kann?“ im September 2023 und den Ergebnissen des Projektes „Selbstorganisation von Eltern in der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe fördern und ermöglichen“, kamen die Delegierten in zwei Kleingruppen zur Selbstvertretung von jungen Menschen und Selbstvertretung von Eltern ins Gespräch. Aus der Frage nach der Verankerung von Unterstützungsstrukturen ergab sich ein vielfältiger Austausch mit verschiedenen Handlungsmöglichkeiten. Es sei wichtig, Partizipation im Alltag zu verankern. Wohngruppen sollten verpflichtet werden, partizipative Strukturen zu etablieren. Es brauche übergeordnete Institutionen sowie eine Verpflichtung der Einrichtungen. Es sei eine Verpflichtung der öffentlichen und freien Träger, den Aufbau und die Weiterentwicklung von Selbstvertretungen zu unterstützen. Darüber hinaus brauche es Räume, Angebote und Strukturen zum Austausch der Adressat*innen. Öffentliche Träger müssten in die Pflicht genommen werden, freie Träger dahingehend zu beraten. Darüber hinaus müsse Partizipation in der Betriebserlaubnis enthalten sein. Zentraler Angelpunkt sei der § 4a SGB VIII.

Da die Delegiertenversammlung im April 2024 die letzte Sitzung des Gremiums in dieser Amtsperiode war, wurde zum Abschluss die gemeinsame Arbeit reflektiert und dabei die Notwendigkeit eines Generationenwechsels thematisiert. Auf der Mitgliederversammlung am 18.09.24 besteht für alle Mitglieder die Möglichkeit, sich in ihrer Säule als Delegierte wählen zu lassen.

Kontakt

Walburga Hirschbeck | Bildungsreferentin

Email: walburga.hirschbeck@igfh.de